



Schlagworte

Geschichtsdidaktik
Inklusion
Perspektivenverschränkung
Interdisziplinäre Tandems
Komplexe Lernaufgaben
Scaffolding

Seminaraufgabe: Lerngelegenheit zur Entwicklung von Scaffolds im Tandem

Materialbeschreibung

Das vorliegende Materialpaket wurde als Lerngelegenheit im Rahmen des Masterseminars „Inklusion und Geschichtslernen“, das begleitend zum Kernpraktikum I stattfand, entwickelt und erprobt.

Das Ziel ist es, mittels einer aktiven Perspektivenverschränkung sowie dem Austausch hierüber, die interprofessionelle Kooperation zwischen Studierenden des Regelschullehramts und der Sonderpädagogik als grundlegende Struktur zu etablieren. Weiterhin soll das für den inklusiven Geschichtsunterricht zentrale Konzept des Scaffolding eingeübt werden. Durch den kombinierten Blick auf die Bedingungen fachlichen Lernens und die Möglichkeiten sonderpädagogischer Förderung sollen experimentell verschiedene Scaffolding-Möglichkeiten zur Fokussierung (Differenzierung der Erarbeitung des Didaktischen Kerns) und Ermöglichung (Differenzierung und unterschiedliche Angebote auf der Materialitätsebene, z. B. durch UDL) erarbeitet werden (siehe hierzu auch Verschneidung von Fachseminaren und Inklusion).

Der Einsatz der Lerngelegenheit erfolgt unter der Annahme, dass durch sie der Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis gelingt und situationsspezifische Fähigkeiten gefördert werden können. Sie fördert für Sonderpädagogik- und Regelschulstudierende inklusions- und unterrichtsspezifische Kompetenzen auf einer breiten Ebene. Die Konzeptionierung von Scaffolds allgemein erfordert vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften zu den Theorien, Methoden und Konzepten der Geschichte, um den Didaktischen Kern zu identifizieren und dessen Erarbeitung zu variieren, ohne die Fachlichkeit oder das Ziel der Aufgabe zu verlieren. Übungen dieser Art bereiten Studierende auf die Zusammenarbeit im Handlungsfeld Schule und den kompetenten Umgang mit den Herausforderungen durch Heterogenität vor.



Tandemarbeit und Aufgabenentwicklung anhand des Rahmenlehrplans

Arbeitsauftrag für Studierende

Material: Als vorbereitende Hausaufgabe werden die Studierenden gebeten, Beispiele mit in das Seminar zu bringen. Die Studierenden des Regelschullehramts werden um Beispiele für Lernaufgaben gebeten, die sie selbst in ihren bisherigen Praxisphasen genutzt oder beobachtet haben oder auch aus einem Schulbuch beziehungsweise einer didaktischen Publikation entnommen haben. Studierende Sonderpädagogik erhalten den Auftrag, ein Beispiel für einen sonderpädagogischen Förderbedarf (als Textvignette) einzubringen, das ihnen in Praxis, Literatur oder universitärer Ausbildung begegnet ist.

Bedingungen: Die folgenden Aufgabenstellungen sind von den Studierenden als Tandems zu bearbeiten, bestehend jeweils aus einem/einer angehenden Sonderpädagogen/Sonderpädagogin (alle Förderschwerpunkte, Fach Geschichte) und einem Regelschullehrer/einer Regelschullehrerin.

Zeit	Sozialform	Material	Aufgabe
Vorbereitende Hausaufgabe	Einzelarbeit	Studierende RSL: Aufgabenbeispiel aus Unterrichtspraxis oder Materialfundus Studierende SP: Beispiel für Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus eigener Praxis oder Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Einbringen von Beispielen
20 Minuten	Tandemarbeit	Studierendenbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> • Adaption der Aufgabe in komplexe Form • Scaffold-Entwicklung
20 Minuten	Plenum	Studierendenbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisvorstellung • Gemeinsame Diskussion

Arbeitsauftrag 1)

Stellen Sie Ihrem Tandempartner/Ihrer Tandempartnerin das von Ihnen mitgebrachte Beispiel inhaltlich vor.

Arbeitsauftrag 2)

Diskutieren Sie gemeinsam das Potenzial der eingebrachten Lernaufgabe unter inklusiven Gesichtspunkten. Identifizieren Sie den Didaktischen Kern und passen Sie die Aufgabe gegebenenfalls so an, dass sie als komplexe Lernaufgabe für Differenzierung tauglich ist.

→ Achten Sie darauf, dass die Lernaufgabe Möglichkeiten zur Differenzierung für Historisches Lernen und sonderpädagogische Förderansätze bietet, ohne die Fachlichkeit zu verlieren.

Arbeitsauftrag 3)

Stellen Sie sich vor, das Beispiel für einen sonderpädagogischen Förderbedarf wäre als Bedarf in Ihrer Lerngruppe vorhanden. Entwickeln Sie gemeinsam passende Scaffolds um die Bearbeitung Ihrer Lernaufgabe zu ermöglichen.

→ Abhängig von Aufgabe und Förderbedarf können die Scaffolds sich entweder auf Ermöglichung beziehen, zum Beispiel durch die Beseitigung von Barrieren durch alternative Formen der Repräsentation und Darstellung, oder auf die Fokussierung des Didaktischen Kerns, zum Beispiel durch zusätzliche Aufgabenstrukturierungen, Arbeitsteilung und ähnliches.

Es folgt die Vorstellung der Ergebnisse und der kritisch reflektierende Austausch hierüber im Plenum. Dabei sollen nicht nur die Bedeutung der jeweiligen professionellen Perspektiven in der kooperativen Arbeit nochmals verdeutlicht werden, sondern auch die Arbeit aller Tandems sichtbar werden.

Anmerkungen für Lehrkräfte¹

Notwendige Vorkenntnisse: Die Studierenden sollten neben ihrer jeweiligen fachlichen Expertise auch bereits ersten Kontakt mit den Grundlagen der Inklusion in ihrer domänenspezifischen Fassung gehabt haben. Ebenso ist es für den Arbeitsauftrag notwendig, dass das Konzept des Scaffolding und Grundsätze komplexer Lernaufgaben bereits eingeführt wurden, so dass diese von den Studierenden selbstständig umgesetzt werden können.

Begriffe: Der Didaktische Kern einer Aufgabe ist hier zu verstehen als die lebensweltliche Relevanz und das Orientierungspotenzial in Verbindung mit einer historischen Problemorientierung. Er stellt den gemeinsamen Gegenstand dar, an dem alle Schüler*innen ungeachtet folgender Differenzierung später arbeiten und bildet den Anspruch an das historische Denken beziehungsweise die Fachlichkeit ab, die ebenfalls trotz Differenzierung nie unterlaufen werden darf.

Lernziel: Das Ziel der vorgestellten Übung ist die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Herausforderungs- und Unterstützungsangeboten für eine spezifische Lernaufgabe. Das jeweilige Professionswissen soll in einer situationsspezifischen Anwendung genutzt werden, um bedarfsgerechte Scaffolds zu entwickeln, die Aspekte fachlichen Lernens ebenso adressieren, wie Barrieren und Herausforderungen durch sonderpädagogische Förderbedarfe.

¹ Die hier im Hintergrund stehenden Konzepte sind ein gemeinsames Produkt der Arbeitsgruppe Geschichtsdidaktik, bestehend aus Prof. Dr. Andreas Körber, Patrizia Seidl (2016-2017) und Dr. Heike Bormuth (2017-2018).